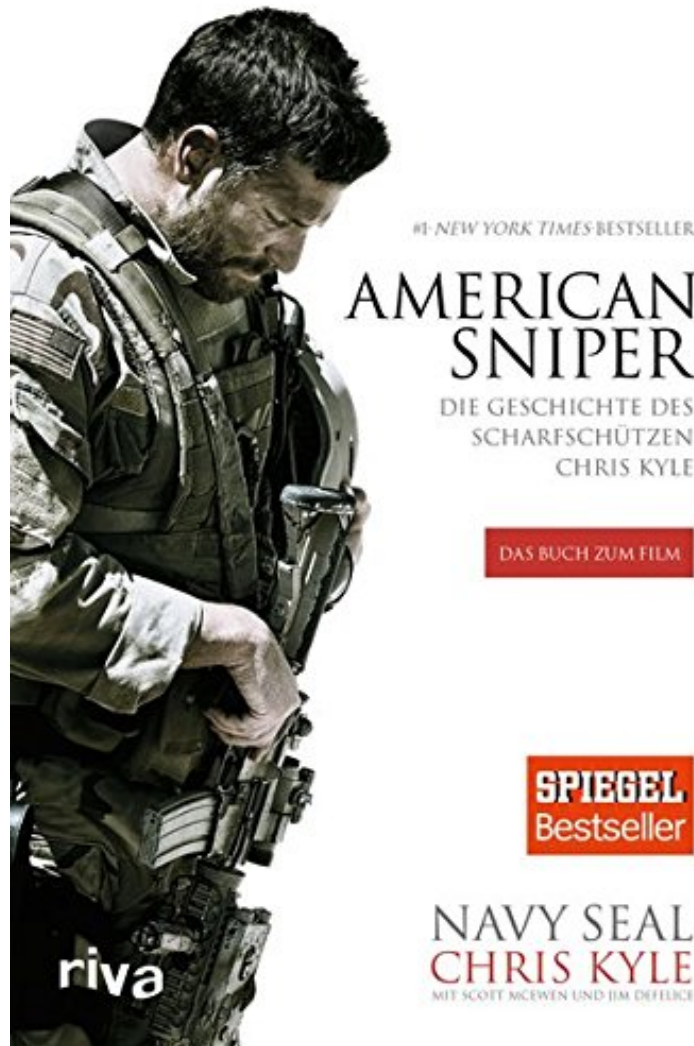


(Mobile ebook) American Sniper: Die Geschichte des Scharfschützen Chris Kyle

American Sniper: Die Geschichte des Scharfschützen Chris Kyle

Von Chris Kyle, Scott McEwen, Jim DeFelice
ebooks | Download PDF | *ePub | DOC | audiobook



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #127605 in BcherVerffentlicht am: 2015-02-13Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 8.35 x 1.34b x 5.75l, Einband: Taschenbuch416 Seiten | File size: 21.Mb

Von Chris Kyle, Scott McEwen, Jim DeFelice : American Sniper: Die Geschichte des Scharfschützen Chris Kyle
before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised American Sniper: Die Geschichte des Scharfschützen Chris Kyle:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ein sehr gutes Buch mit TiefgangVon Kristina D.Mein Sohn hatte den Film im Fernseher gesehen und war so sehr begeistert, dass er das Buch dazu haben wollte. Das Buch lsst sich sehr gut lesen, die Schrift ist aber sehr klein, was dem Buch aber keinen Abbruch tut. Auch sind private Bilder in der Mitte des Buches enthalten, so dass man sich auch ein Bild von seinem Leben machen kann. Ich habe mal quer gelesen und es hat mich berhrt. Absolute Kaufempfehlung.1 von 2

Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. 5 SternVon LauraDas Buch ist sehr Interessant und er erzählt die Geschichte von ganz am Anfang, was bei dem Film ja nicht ist,sonst würde der Film vermutlich 1 Tag in Anspruch nehmen.Man kann sich in das Buch sehr gut hineinversetzen und sich es sehr gut bildlich vorstellen.Sehr empfehlenswert.3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Interessant und eindrucksvoll!Von PialalamaDiese Rezension zu schreiben fällt mir schwerer als andere, nicht nur, weil ich finde dass man eine Autobiografie anders bewerten muss, sondern auch, weil das Thema dieses Buches kein einfaches ist. Ich kann an diese Stelle, keine Kritik wie bei anderen Bchern schreiben. Die Charaktere sind real, ich kann mir nicht vom Autor wünschen, dass er ihnen andere Eigenschaften hätte geben sollen. Ich kann mir nicht wünschen, dass er Dinge anders ausgehen hätte lassen sollen. Denn die Dinge sind nun mal so passiert.Chris Kyle war ein amerikanischer Scharfschütze bei den Navy SEALs, dem man über 160 Tode zuschreibt. 2012, ein Jahr bevor er erschossen wurde, veröffentlichte er seine Autobiografie, in der er in 14 Kapiteln unterteilt über sein Leben, vor allem aber über seine Kriegserlebnisse im Irak schreibt. Auf das Buch bin ich gekommen, nachdem ich den Trailer für den 2013 erschienenen Film mit Bradley Cooper gesehen habe. Den Film habe ich bis heute nicht gesehen, er steht jedoch weit oben auf meiner To-Do-Liste.Als ich das Buch angefangen habe zu lesen, wurden mir schon mal gleich alle Erwartungen genommen. Ich hatte auf die Geschichte eines tragischen Helden gehofft. Ein amerikanischer Held, der sich der Wichtigkeit seiner Arbeit bewusst ist, jedoch trotzdem irgendwie darunter leidet. Ein Held, das war er. Aber gelitten hat er nur, wenn er nicht im Krieg sein konnte. Schon der Prolog hat es wirklich in sich. Nach wenigen Zeilen, hatte ich bereits das Gefühl, dass ich hier die Memoiren eines arroganten Mannes lesen werde. Ein Patriot der meiner Ansicht nach den Krieg verherrlicht und keinen Respekt hat, außer vor seinen Landsleuten (und auch dann nicht immer). Auf einer Seite schreibt er: Ich kämpfte nie für die Iraker. Sie waren mir scheißegal. Solche Aussagen fand ich ganz schön krass. Hierzu muss man vielleicht folgendes erklären: Die Amerikaner haben im Irak gekämpft um das Land aus den Händen von Saddam Hussein zu befreien und später vor Aufständischen zu schützen. Sie kämpften also an der Seite der Iraker, nicht gegen sie. Versteht mich nicht falsch, ich denke er war ein guter Soldat, er hat seine Teams beschützt, Kameraden aus dem Gefecht gerettet und sein Leben dafür riskiert. Aber mir sind zwei Dinge in dem Buch negativ aufgefallen. Zum einen diese Respektlosigkeit und zum anderen, wie er von dem Toten redet. Hierzu nimmt Kyle jedoch auch Stellung und seine Antwort habe ich mir schon fast gedacht. Vielleicht erscheint das grausam oder taktlos. [] Es war eine Strategie, um die Situation zu meistern.. Viele seiner Meinungen entstammen wahrscheinlich auch schon aus seiner Kindheit. So spricht er selbst immer wieder seine texanische Wurzeln an und dass er schon sehr früh, als Kind, eine Waffe besaß.Eigentlich habe ich an dem Buch nur einen wirklichen Kritikpunkt: Auch wenn Chris Kyle, am Ende schreibt, dass er den Krieg nicht verherrlichen würde, tut er das meiner Meinung nach sehr wohl. Immer wieder schreibt er im Buch, wie toll es sich anfühlt mitten in einem Gefecht zu sein, wie gut es sich anfühlt, den Feind zur Strecke zu bringen. Ich selbst habe schon vor dem Buch eine Meinung zu solchen Themen gehabt, die sich wahrscheinlich auch nie ändern wird. Aber ich frage mich, was mit Lesern ist, die sich dazu noch nie eine Meinung gebildet haben. Genauso geht es mir mit den Waffen. Kyle erzählt mit einer großen Leidenschaft über seine Gewehre, bestimmte Einstellungen und seine Strategien. Lehrbuch für den nächsten Angriff?In dem Buch, sind auch immer wieder Szenen aus der Sicht von Chris Kyles Frau beschrieben, die sich mit der Veränderung ihres Mannes sehr schwer tat. Auch wenn diese Zeilen dann nicht immer zu 100% zum Abschnitt gepasst haben, fand ich diesen Einblick aus einer anderen Sicht sehr gut gemacht. Was ich auch super fand, waren die Extras am Ende. Ich weiß nicht, ob alle Versionen des Buches diese enthalten, aber sie sind definitiv lesenswert. Hierbei handelt es sich zum einen um einen Mini-Biografie über Chris Kyle (Dinge, die er selbst nicht unbedingt im Buch erwähnt hat)., ein Text von seiner Frau, die über die Entstehung des Filmes schreibt und ein Text des Regisseurs von American Sniper.Das Buch an sich hat mir wirklich sehr gut gefallen, was aber zum Großteil auch daran liegt, dass ich mich irgendwie schon sehr lange für die US Army, ihre Ränge und Truppen, interessiere (Vor allem durch Navy CIS). Ich bin ein Mensch, der versteht, dass andere Menschen vielleicht auch andere Meinungen haben können und dass diese mir vielleicht nicht gefallen. Ich denke, diese Eigenschaft war hier sehr nützlich, sonst hätte ich das Buch wahrscheinlich an die Wand geschmissen. Weiterhin war in diesem Punkt hilfreich, dass Chris Kyle immer wieder schreibt, dass man viele Dinge nun mal nicht versteht, wenn man sie nicht selbst erlebt hat.Das Buch ist wirklich interessant geschrieben und ich habe wiedereinmal gemerkt, dass ich Autobiografien irgendwie mag. Hier war es jedoch oft so, dass ich mir zwar bewusst darüber war, dass diese Dinge wirklich geschehen sind und auch noch immer passieren, aber ich konnte es mir letztendlich nicht wirklich vorstellen. Vielleicht war es eine Art Schutzmechanismus. Vielleicht sollte ich dankbar dafür sein.

KurzbeschreibungChris Kyle diente von 1999 bis 2009 bei den US Navy SEALs und verzeichnete in jener Zeit die höchste Zahl an tödlichen Treffern in der amerikanischen Militärgeschichte. 160 gezielte Liquidationen schreibt ihm das Pentagon offiziell zu. Seine Kameraden nannten ihn Die Legende, seine Feinde Teufel In dieser eindringlichen Autobiografie erzählt der geborene Texaner, der 2013 erschossen wurde, die Geschichte seiner außergewöhnlichen Karriere. Nach dem 11. September 2001 wurde er im Kampf gegen den Terror an die Front geschickt und fand seine

Berufung als Scharfschütze. Hart und ehrlich spricht Kyle über die Schattenseiten des Krieges und das brutale Handwerk des Tötens. Seine Frau Taya schildert in bewegenden Einschüben, wie der Krieg sich nicht nur auf ihre Ehe und ihre Kinder auswirkte, sondern auch auf ihren Mann. American Sniper ist das Psychogramm eines Scharfschützen und ein fesselnder Augenzeugenbericht aus dem Krieg, den nur ein Mann erzählen kann. über den Autor und weitere Mitwirkende Chris Kyle leitete das SEAL Team 3 der US Navy und leistete vier Langzeiteinsätze im Irakkrieg 2003. Für seinen Heldenmut wurde er mit zwei Silver Stars, fünf Bronze Stars und drei Verdienstmedaillen der US Navy und des US Marine Corps ausgezeichnet. Nach dem Ende seiner aktiven Zeit wurde er Chefausbilder für Scharfschützen bei der US Navy und verfasste für diese das erste wegweisende Handbuch. Scott McEwen ist Prozessanwalt und lebt in San Diego. Jim DeFelice ist Autor und hat zahlreiche erfolgreiche Bücher zu Militärthemen verfasst